

Im Interesse des Ganzen

Autor(en): **Fritschi, Michael**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **112 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

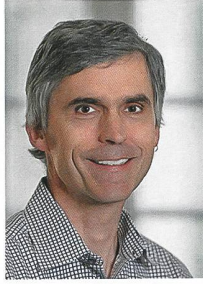
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Michael Fritschi
Verantwortlicher Redaktor

IM INTERESSE DES GANZEN

Unsere Alltagssprache saugt geschliffene Ausdrücke aus der Welt der Opinion Leader gerne auf. Hier ein paar Beispiele: Das Tempo, mit dem die SKOS die Teilrevision der Sozialhilfe-Richtlinien in den vergangenen Monaten vorangetrieben hat, ist «sportlich». Dies umso mehr, als die Inhalte der Teilrevision einem föderalen Meinungsfindungsprozess unterliegen. Dank, dass dies möglich ist, gebührt den siebzig Prozent der SKOS-Mitglieder, die sich Anfang Jahr trotz Termindruck an der Vernehmlassung beteiligt haben, und den Vorstandsmitgliedern, die sich trotz teilweise unterschiedlichen Haltungen «in the greater interest» auf eine gemeinsame Stossrichtung verständigt haben. Dank gebührt auch der Sozialdirektorenkonferenz SODK, die die politische Verantwortung für die SKOS-Richtlinien geschlossen mitträgt, für ihr «Commitment». Der Revisionsprozess ist allerdings noch nicht abgeschlossen, es handelt sich derzeit noch um «work in progress» (vgl. Berichte auf Seiten 4 und 8-9). Die «Updates» zu den weiteren Entwicklungen können Sie in den nächsten ZESO-Nummern und – um einiges aktueller! – auf der SKOS-Website und im Newsletter lesen. Darüber, wie die SKOS-Mitglieder diese Informationskanäle und die diversen anderen Produkte der SKOS einschätzen und nutzen, orientiert ein Bericht über die kürzlich durchgeführte «User»-Befragung zu den SKOS-Dienstleistungen (S. 26 ff.).

Ebenfalls im Interesse des Ganzen müssen der Bund, die Kantone und die Gemeinden möglichst rasch jene Hürden wieder abbauen, die aufgebaut wurden, um zu verhindern, dass Flüchtlinge in der Schweiz arbeiten können. Andernfalls werden diese fast zwangsläufig zu Sozialhilfefällen. Diese grundsätzliche Einsicht ist vorhanden (Seiten 14 ff.). Damit die Integrationsbemühungen effektiv fruchten, müssen aber alle «Stakeholder», auch die Arbeitgeber und die tonangebenden politischen Parteien, mitziehen. Es bleibt zu hoffen, dass die mittlerweile zahlreichen guten Absichtserklärungen Wirkung entfalten.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.